„Lechol isch jesch schem!“ –
„Jeder Mensch hat einen Namen!“
„Stolpersteine“-Verlegung am 17. Februar 2016
um 9.00 Uhr in Kaldenkirchen

Wir verlegen heute „Stolpersteine“ im Gedenken an folgende fünf ehemalige Bürgerinnen und Bürger Kaldenkirchens, die in der Nazi-Zeit Opfer der Verfolgung und Ermordung jüdischer Menschen wurden:

<u>Bahnhofstraße 76 (ehem. Metzgerei Rögels):</u>
Henriette Defries, geb. Holländer
Simon Defries

<u>Fährstraße 12 (heute: Stavros-Grill):</u>
Johanna Sanders

<u>Steyler Straße 7:</u>
Henriette Sanders, geb. Leven
Sally Sanders

- Instrumentalmusik (Querflöte, Johanna Schurz, 7. Klasse Gesamtschule)

- Begrüßung (Andreas Grefen)

- Instrumentalmusik „*Lechol isch jesch schem*“ - („Ein jeder Mensch hat einen Namen“)
  Verlesung der deutschen Übersetzung des Liedtextes (SchülerInnen des Geschichtskurses der Jahrgangsstufe 13 der Gesamtschule)

„Lechol isch jesch schem“ – „Jeder Mensch hat einen Namen“

Ein hebräisches Gedicht von Zelda Schneurson Mishkovsky, ins Deutsche übersetzt

„Jeder Mensch hat einen Namen,
der ihm von Gott gegeben wurde
und den ihm sein Vater und seine Mutter gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm seine Statur, sein Lächeln und sein Charakter gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm die Berge und seine Mauern gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm die Sternzeichen und seine Nachbarn gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm seine Sünden und seine Sehnsucht gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm seine Feinde und seine Liebe gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm seine Feste und seine Arbeit gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm die Jahreszeiten und seine Blindheit gaben.

Jeder Mensch hat einen Namen,
den ihm das Meer und sein Tod gab.

Jeder Mensch hat einen Namen.

Jüdisches Totengebet „El male rachamim“ – „G’tt voller Erbarmen) (Herr Boris Gerskovic und Herr Efim Kosjanski, Jüdische Gemeinde Mönchengladbach)

Übersetzung aus dem Hebräischen:

„G‘tt voller Erbarmen, in den Himmelshöhen thronend,
es sollen finden die verdiente Ruhestätte
unter den Flügeln Deiner Gegenwart,
in den Höhen der Gerechten und Heiligen,
strahlend wie der Glanz des Himmels,
all die Seelen der Sechs-Millionen Juden,
Opfer der Shoah in Europa, ermordet, geschlachtet,
verbrannt, umgekommen in Heiligung Deines Namens;
durch die Hände der deutschen Mörder
und ihrer Helfer aus den weiteren Völkern.
Sieh die gesamte Gemeinde betet für das Aufsteigen ihrer Seelen,
so berge sie doch Du, Herr des Erbarmens,
im Schutze deiner Fittiche in Ewigkeit
und schließe ihre Seelen mit ein in das Band des ewigen Lebens.
G'tt sei ihr Erbbesitz, und im Garten Eden ihre Ruhestätte,
und sie mögen ruhen an ihrer Lagerstätte in Frieden.
Und sie mögen wieder erstehen zu ihrer Bestimmung
am Ende der Tage. Amen.“

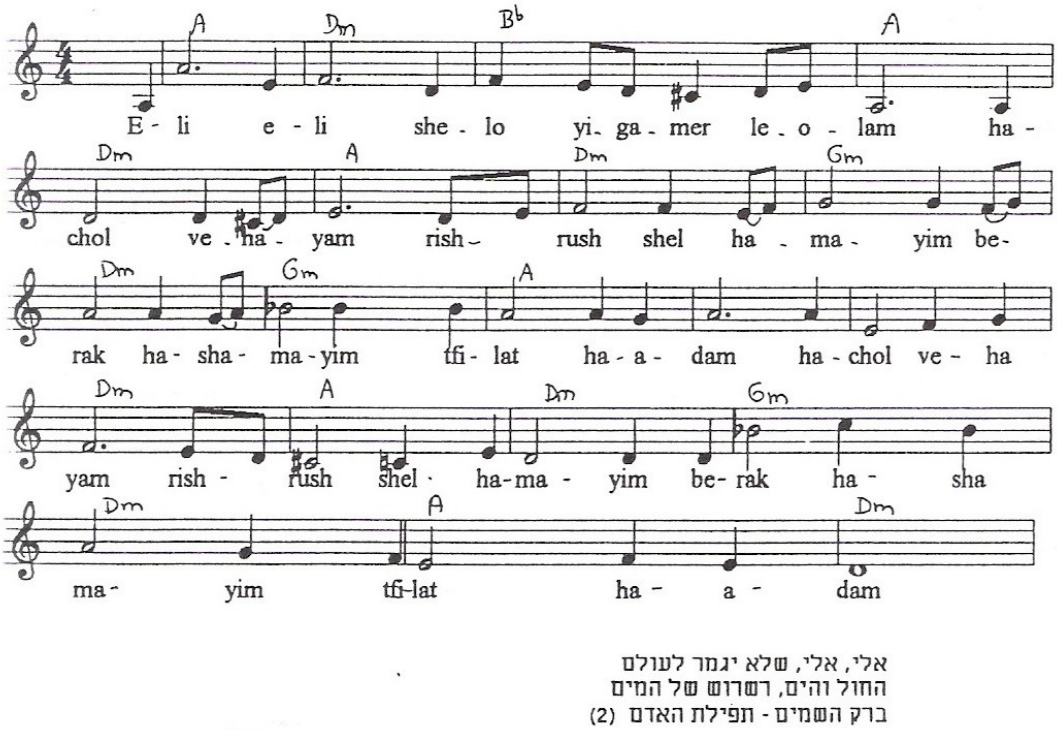
- Schülerinnen und Schüler tragen Recherchiertes zu den Eheleuten Defries vor.

>>>>>>> Verlegung der zwei Stolpersteine für die Eheleute Defries durch Herrn Gunter Demnig

>>>>>>> Entzünden von Gedenklichtern und Ablegen einer Blume für jede Person durch SchülerInnen

- Lied „Eli, Eli...“ (gemeinsam gesungen)

  Text: ***Eli, eli, schälo jigamer leolam.***
  Hachol wehajam, rischrusch schäl hamajim,
  berak haschamajim, tefilat haadam.



<u>Übersetzung</u>: „Mein Gott, möge es niemals enden – der Sand und die See, das Rauschen der Wasserwogen, der Blitz am Himmel, und das Gebet des Menschen.“

<u>Text</u>: Hannah Senesh (1921-1944); ungarische Jüdin, wurde als Partisanin auf dem Balkan von den Nazis gefangen genommen und 1944 hingerichtet.

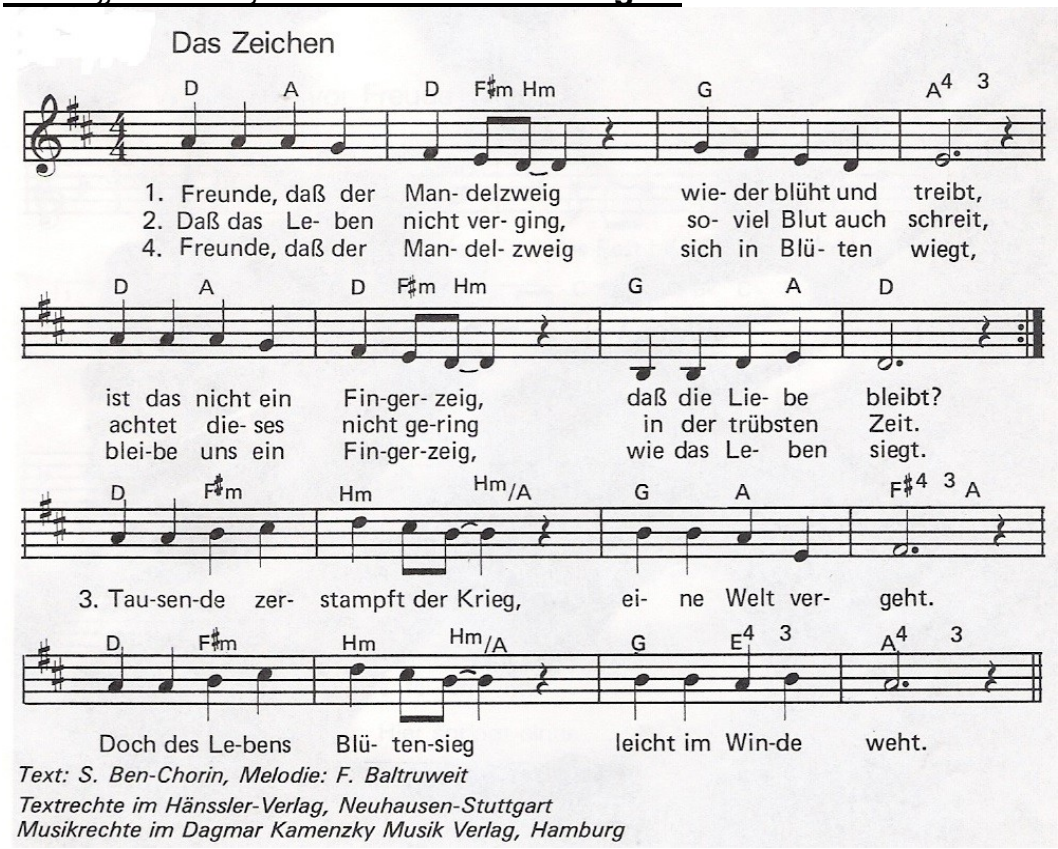
Wir gehen weiter zur Verlegung der „Stolpersteine“ an den Häusern Fährstraße 12 und Steyler Straße 7.

<u>Wir beschließen die Verlegung der „Stolpersteine“ an der Steyler Straße 7 wie folgt:</u>

- Verlesung aller 32 Namen der Opfer der Schoah aus Kaldenkirchen (Schülerinnen und Schüler)

- Zum Abschluss gemeinsam gesungenes Lied: „Freunde, dass der Mandelzweig...“

<u>Wir beschließen die Verlegung der „Stolpersteine“ an der Steyler Straße 7 mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Freunde, dass der Mandelzweig...“</u>



Im Abschluss an die Verlegung der „Stolpersteine“ laden wir zu Getränken und zum Gespräch ins evangelische Gemeindehaus am Kirchplatz, Kehrstraße 59-61, ein. Der Eingang befindet sich im Torbogendurchgang zur evangelischen Kirche.

Wir danken allen, die durch ihre Unterstützung diese vierte Verlegung der „Stolpersteine“ erst möglich gemacht haben:

* Allen Spenderinnen und Spendern sowie „Paten“ für „Stolpersteine“;

* Frau Edith Bader-Devries aus Düsseldorf für Ihr Kommen zur Verlegung der “Stolpersteine“ für ihre Angehörigen

* dem Initiator und geistigen Vater der „Stolpersteine“, Herrn Gunter Demnig, und seinem Team für die gute Kooperation;

* Herrn Boris Gerskovic und Herrn Efim Kosjanski von der Jüdischen Gemeinde Mönchengladbach für ihr Kommen und Mitwirken;

* den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 der Gesamtschule, die sich mit den Biographien der Opfer beschäftigt und das öffentliche Gedenken mitgestaltet haben, namentlich:
am ersten Verlegeort, Bahnhofstraße 76: Domenik Esters, Dirk Heussen, Jana-Marie Kempkes, Tom Saupe, Domenik Seewald, Sven van Mölken;
am zweiten Verlegeort, Fährstraße 12: Alexander Drabben, Melanie Ensen, Oriane Gommans, Maurice Hemkens, Jennifer Holthausen, Marcel Schmacks;
und am dritten Verlegeort, Steyler Straße 11: Johanna Beier, Elena Birkmann, Michelle Hähnel, Stefan Kaysers, Julia Metze, Naika Rückbrodt, Lilja Schmitz, Lena Steinbergs, Yannick Tappesser.

* Johanna Schurz, Querflöte

* der Stadt Nettetal, insbesondere Herrn Roger Dick von NetteKultur sowie dem Bauhof der Stadt für ihre Unterstützung der Verlegung;

* den beiden örtlichen Kirchengemeinden und dem „Bürgerverein Kaldenkirchen e.V.“ für ihre wohlwollende öffentliche Begleitung;

* Herrn Friedel Plöger für die Begleitung der Veranstaltung mit der transportablen Lautsprecheranlage der evangelischen Kirchengemeinde;

* Herrn Bernd Remmler aus Breyell, der sich freundlicherweise als zentraler Ansprechpartner für die Stolpersteine-Verlegungen in Nettetal gegenüber den Mitarbeitern von Herrn Demnig zur Verfügung gestellt hat;

* allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihre Teilnahme an der Verlegung die bleibende Wichtigkeit des öffentlichen Gedenkens an die schrecklichen Verbrechen der Nazi-Zeit unterstrichen haben. Danke!